



**KITA EICHENSTRASSE**



## **Pädagogisches Konzept**

**Träger:** Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V.  
Marschnerstraße 46

22081 Hamburg

**Leitung:** Marlies Rösler-Horn  
**Anschrift:** Eichenstraße 61

20255 Hamburg

**Tel:** 040 / 40 74 70

**E-Mail:** [info@kita-eichenstrasse.de](mailto:info@kita-eichenstrasse.de)

**Webseite:** [www.kita-eichenstrasse.de](http://www.kita-eichenstrasse.de)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	5
1.1 Soziales Umfeld	5
1.2 Träger der Einrichtung	5
1.3 Angebote und Ausstattung der Einrichtung	6
1.3.1 Anschrift und Kontaktaufnahme	6
1.3.2 Leistungsarten und Plätze	6
1.3.3 Öffnungszeiten	7
1.3.4 Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter*innen	7
1.3.5 Räumliche Ausstattung und Raumgestaltung	8
1.3.6 Außengelände	10
1.3.7 Gesundheit und Ernährung	11
2. Ziele und Grundsätze des Trägers	12
3. Bild vom Kind	12
4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	13
4.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit	14
4.2 Das Kind da mitnehmen, wo es steht	15
5. Pädagogisches Konzept differenziert nach Altersgruppen	15
5.1 Tagesablauf Krippe	16
5.1.1 Besondere Angebote	16
5.2 Tagesablauf Elementar	17
5.2.1 Besondere Angebote	18
6. Ziele Allgemein	19
7. Pädagogisch – methodische Aufgaben	20
8. Bildungsbereiche gem. Hamburger Bildungsempfehlungen	20
8.1 Körper, Bewegung, Gesundheit	20
8.2 Soziale und kulturelle Umwelt	22
8.3 Kommunikation: Sprache, Schriftkultur, Medien	22
8.4 Bildnerisches Gestalten	23
8.5 Musik	24
8.6 Mathematische Grunderfahrungen	24
8.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen	25

<b>9. Vorschularbeit – Das Kita Brückenjahr</b>	<b>26</b>
<b>10. Gestaltung der Eingewöhnung</b>	<b>27</b>
<b>11. Übergänge: Krippe- Elementar – Grundschule</b>	<b>29</b>
<b>12. Beobachtung und Dokumentation</b>	<b>30</b>
<b>13. Schutzkonzept</b>	<b>31</b>
<b>14. Partizipation / Mitwirkung von Eltern und Kindern</b>	<b>32</b>
<b>15. Flexibilität des Leistungsangebots für Eltern</b>	<b>34</b>
<b>16. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherungsverfahren</b>	<b>34</b>

## **Einleitung**

Wir, die Verantwortlichen der Kita Eichenstraße, möchten Ihnen unser Konzept vorstellen, damit Sie mehr über unsere Einrichtung erfahren können.

Diese Übersicht hat zum Ziel, unsere Arbeit für Sie transparent, überprüfbar, kontrollierbar und nachvollziehbar zu machen. Das Konzept soll Ihnen und uns als Leitfaden und Orientierungshilfe dienen. Unsere Arbeitsweise ist darin verbindlich für alle Mitarbeiter\*innen festgeschrieben. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Zielen unserer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Grundlage des Konzeptes bilden die §§ 8 und 8a SGB VIII, der Landesrahmenvertrag, das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG) und die Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen. In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Erzieher\*innen steht stets das Wohl des Kindes im Mittelpunkt der Arbeit.

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt unsere Erfahrungen und Überlegungen dar und erfordert, damit es lebendige Inhalte vermittelt, eine ständige, flexible und situationsbedingte Weiterentwicklung. Die hier vorgestellten Leitgedanken müssen also von uns in regelmäßigen Abständen überprüft, überarbeitet und vervollständigt werden

# 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

## 1.1 Soziales Umfeld

Die Kindertageseinrichtung liegt im Stadtteil Eimsbüttel. Im Kerngebiet von Eimsbüttel leben ca. 100 000 Menschen und stellt damit den am dichtesten besiedelten Bereich im Bezirk Eimsbüttel dar. Das attraktive Kerngebiet ist einem zunehmenden Veränderungsdruck ausgesetzt. Die Nachfrage nach hochwertigem Wohn- und Büroraum hat sich auch auf die Gründerzeitquartiere ausgedehnt, deren Wohnungsbaubestand in den letzten Jahren umfassend saniert wurde.

Innerhalb eines Gebietes zwischen Osterstraße – Heußweg – Unnastraße – Im Gehölz/Schulweg befindet sich die Kita Eichenstraße. Das ist der innere Bereich, in dem alle Wege längstens 10 Minuten zu Fuß dauern. In diesem Umfeld befindet sich die belebte „Einkaufsmeile“ Osterstraße mit einem breiten Angebot.

Weiterhin befinden sich hier Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen und diverse Apotheken. Des Weiteren sind Restaurants, Cafés und Bars überall zu finden. Mehrere Grundschulen und weiterführende Schulen, öffentliche Spielplätze, Sportvereine und Parks sind in unmittelbarer Nähe erreichbar.

Unsere Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, beispielsweise mit der U-Bahnlinie 2 und mit verschiedenen Buslinien, sehr gut zu erreichen.

Im näheren Umfeld gibt es überwiegend Wohneinheiten mit großen, luxuriösen Wohnungen, die teilweise aus der Jugendstilepoche stammen. Außerdem Gebäude aus den 1970er Jahren, die auch großzügige Wohnungen enthalten und dem Umfeld angepasst wurden. Insgesamt zeichnet sich das Umfeld durch eine gemischte, eher gehobene Sozialstruktur aus.

Zu den umliegenden Kitas, Schulen und anderen sozialpädagogischen Einrichtungen unterhalten wir regelmäßigen Kontakt. Mit den Kita Leitungen der anderen Einrichtungen tauschen wir uns über aktuelle Situationen im Stadtteil aus. Einen guten Kontakt pflegen wir mit der KiTa Marschnerstraße in Barmbek, die ebenfalls von der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V. betrieben wird.

## 1.2 Träger der Einrichtung

Die Kulturelle Vereinigung Volksheim e. V. wurde am 12. April 1901 unter dem Namen „Volksheim e. V.“ in Hamburg durch Prof. Walther Classen gegründet. Der Schwerpunkt der Arbeit war die Bildung und die Verbindung von – wie man im Jahr 1901 schrieb – „sozial-getrennten Schichten“. Rechtsauskunft, die Vorläuferorganisation der heutigen Öffentlichen Bücherhallen, Abendschulen, Lehrlingsvereine, Theater-, Jugend- und Kindergruppen waren nur einige der vielen Aktivitäten, die vom Volksheim ausgingen. Auch die Kindergartenarbeit hat in unserem Verein eine lange Tradition. So betrieb das Volksheim Hamburgs erste so genannte „Warteschule“. Mit diesem Wissen aus unserer Vergangenheit und einer langen Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit fühlen wir uns der Zukunft verpflichtet. Heute unterhält die Kulturelle Vereinigung Volksheim e. V. unter anderem zwei Kindertageseinrichtungen.

Der Träger unserer Einrichtung, die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V., ist ein gemeinnütziger Verein, der seinen Sitz in Hamburg-Barmbek hat und ehrenamtlich geführt wird. Die „Kindergartenarbeit“ in der Einrichtung in der Eichenstraße begann im Jahr 1947. Anfangs gab es nur eine Gruppe von Elementarkindern, später kamen nach und nach

weitere Elementarkinder und Hortkinder dazu. Nachdem die Hortkinder ganztags in den Schulen untergebracht sind, werden jetzt auch Krippenkinder betreut. Heute werden max. 65 Kinder im Alter zwischen 10 Monaten und sechs Jahren teil- und ganztags betreut.

Seit dem Jahr 2019 gehört die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. dem Dachverband des Paritätischen an.

## **1.3 Angebot und Ausstattung der Kita**

### **1.3.1 Anschrift und Kontaktaufnahme**

#### **Kita Eichenstraße**

**Anschrift:** Eichenstraße 61  
20255 Hamburg

**Telefon:** 040/ 40 74 70

**Fax:** 040/ 43 27 15 88

**E-Mail:** [info@kita-eichenstrasse.de](mailto:info@kita-eichenstrasse.de)

**Webseite:** [www.kita-eichenstrasse.de](http://www.kita-eichenstrasse.de)

**Träger:** [www.volksheim.de](http://www.volksheim.de)

### **1.3.2 Leistungsarten und Plätze**

Unsere Kindertageseinrichtung ist dem Hamburger Kita – Gutscheinsystem angeschlossen. Es werden für Krippe und Elementar folgende Leistungen angeboten:

#### **Krippe:**

Krippe bis zu 12-stündige Betreuung (K 12)

Krippe bis zu 10-stündige Betreuung (K 10)

Krippe bis zu 8-stündige Betreuung (K 8)

Krippe bis zu 6-stündige Betreuung täglich oder 30 Std. wöchentlich (K 6)

Krippe bis zu 5-stündige Betreuung täglich oder 25 Std. wöchentlich (K5)

Krippe bis zu 4-stündige Betreuung täglich oder 20 Std. wöchentlich (K 4)

#### **Elementar:**

Elementar bis zu 12-stündige Betreuung (E 12)

Elementar bis zu 10-stündige Betreuung (E 10)

Elementar bis zu 8-stündige Betreuung (E 8)

Elementar bis zu 6-stündige Betreuung (E 6)

Elementar bis zu 5-stündige Betreuung mit Mittagessen (E 5 +)

In unserer Kita werden max. 65 Kinder in drei Gruppen mit fester bis halboffener Gruppenstruktur betreut.

Zusätzliche Betreuungszeit:

Oft reicht die Zeit, die der Kita-Gutschein abdeckt, für die besonderen Situationen nicht aus. Überstunden oder unerwartete Termine sind heute nichts Seltenes. Unsere Kita bietet die Möglichkeit, sich über den Kita-Gutschein hinaus, zusätzliche Betreuungsstunden für die Kinder dazukaufen zu können. Stunden, die nach Wahl der Eltern an einzelnen Tagen in Anspruch genommen werden können, genau dann, wenn mehr Betreuungszeit gebraucht wird.

Über die Regelung der Zusatzstunden informiert die Kita Leitung. Die Kinder werden in der gewohnten Umgebung und von unserem pädagogischen Personal betreut.

### **1.3.3 Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag: 7:00 Uhr - 18:00 Uhr

Freitag: 7:00 Uhr - 17:00 Uhr

Die Kernbetreuungszeit liegt täglich zwischen 8:00 Uhr und 16:00 Uhr.

Betriebsferien:

- Zwischen Heiligabend und Neujahr

Studententage:

- Zwei – Drei Teamtage im Jahr (Fortbildung, Qualitätsentwicklung, Thementag)
- Ein Tag Betriebsausflug

Darüber werden die Eltern im Jahresplan, der als Aushang an unserer Infotafel zu sehen ist und ihnen per Mail übermittelt wird, informiert. Außerdem gibt es einen kurzfristigen Erinnerungsaushang an der Infotafel der Kita.

### **1.3.4 Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter**

Unser Team besteht aus 11 pädagogischen Voll- und Teilzeitkräften mit einer wöchentlichen Arbeitszeit zwischen 20 und 39 Stunden.

<b>Kita Leitung</b> - Sozialfachwirt*in - Erzieher*in		
<b>Krippengruppe</b>	<b>Krippen / Elementargruppe</b>	<b>Elementargruppe</b>
Erzieher*in ➤ Krippenweiterbildung ➤	Erzieher*in und stellv. Kita Leitung ➤ Krippenweiterbildung	Erzieher*in ➤ Sprachförderfachkraft in Ausbildung ➤ Vorschularbeit
Erzieher*in ➤ Krippenfortbildung ➤ Gitarre ➤ Natur	Erzieher*in ➤ Krippenfortbildung ➤ Spanisch	SPA ➤ Ernährung
Erzieher*in ➤ heilpädagogische Zusatzqualifikation	SPA in Ausbildung zur Erzieher*in (berufsbegleitend)	
<b>Zusatzkräfte</b> Springertätigkeiten: eine Erzieher*in und eine Pädagogische Hilfskraft		

Abbildung: Stand 2021

- Eine KiTa-Leiterin: Sozialfachwirtin und Erzieherin
- Eine stellvertretende KiTa-Leiterin mit Gruppendienst: Kinderpflegerin plus Erzieherin
- Eine Kinderpflegerin plus Erzieherin
- Fünf Erzieherinnen
- Eine Sozialpädagogische Assistentin und Erzieherin
- Eine Sozialpädagogische Assistentin in Ausbildung zur Erzieherin
- Eine Pädagogische Hilfskraft

Hauswirtschaft und Reinigung:

- Zwei hauswirtschaftliche Kräfte, für Küche und Reinigung
- Eine Reinigungskraft (extern)

Unterstützung in unserer pädagogischen Arbeit bekommen wir zusätzlich durch einen Musikpädagogen, einer Waldpädagogin und sowie einer Yogalehrerin. Im Rahmen der Ausbildung zur Erzieherin und SPA bilden wir zurzeit 3 Pädagoginnen aus.

Alle Mitarbeiter\*innen nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen und Erste-Hilfe-Am-Kind teil. Die hauswirtschaftlichen Kräfte nehmen außerdem regelmäßig an HACCP- Hygiene Schulungen teil.

### 1.3.5 Räumliche Ausstattung und Raumgestaltung

Unsere Kita befindet sich in einer über hundertjährigen Villa auf insgesamt vier Geschossen. Die pädagogischen Flächen erstrecken sich über drei Ebenen.

Im Kellerbereich befinden sich das Büro und die Garderoben. Im Erdgeschoss, ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich unsere Gruppenräume. Alle pädagogischen Räume wurden mit Akustikdecken versehen und in Zusammenarbeit mit den Elbtischlern nach der Grundsanierung im Jahr 2015 komplett neu ausgestattet.

**Zitat Elbtischler:**

*„Unsere Einbauten und Spielpodeste erfüllen moderne pädagogische Anforderungen. Um das weiterhin zu gewährleisten, besuchen wir regelmäßig Fortbildungen. Bei der Auswahl der Materialien liegen uns ökologische Aspekte genauso am Herzen, wie die Langlebigkeit der daraus entstehenden Möbel. Durch die regelmäßige Abstimmung mit der Unfallkasse Nord ist die Sicherheit unserer Einbauten gewährleistet. Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften ist daher für uns selbstverständlich. Hier arbeiten wir mit kompetenten Partnern zusammen, z.B. der Architektin Beate Prügner und der Unfallkasse Nord. Die Elbtischler haben die Fachautorin Christel van Dieken bei der Herstellung ihres Filmes " Ganz nah dabei 2 - Raumgestaltung in Kitas" sowie ihres Buches " Einblicke in Kitas-Schöne Räume für 0- bis 3-Jährige" unterstützt.“*

s.: <https://die-elbtischler.de>

Alle Räume sind als Funktions- und Erfahrungsräume gestaltet, mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten. Sie ermöglichen den Kindern Bewegung und Eigenständigkeit im Spiel. Außerdem verfügen sie über Rückzugsmöglichkeiten für Ruhe und Geborgenheit. Die Kinder sind in festen Gruppen untergebracht und haben die Möglichkeit sich untereinander zu besuchen, um die anderen Gruppenräume, Kinder und Betreuer kennenzulernen.

**Erdgeschoss Krippenräume:**

Es gibt zwei ineinander übergehende Krippenräume, die dem Alter der Krippenkinder ausgestattet und angepasst sind. Der Gruppenraum ist mit einem kleinen Podest und altersgerecht integrierter Rutsche ausgestattet. Das Podest, das aus unterschiedlichen kleinen Höhen besteht, ist mit Schubladen ausgestattet, aus denen die Kinder sich selbständig das Spielzeug aussuchen können. Ebenso gibt es mehrere Regale, die mit unterschiedlichen Dingen ausgestattet sind und für die Kinder frei zugänglich sind (Bücher, Naturmaterialien, Tücher, Flaschen mit verschiedenen Inhalten usw.) Der zweite Raum ist mit Tischen und Stühlen für die Mahlzeiten und für Projekte der Kleinsten eingerichtet worden. Auch Tischspiele, Puzzle und Mal bzw. Bastelutensilien sind hier zu finden.

Der Wickel- und Sanitärraum ist an den Gruppenraum angeschlossen, aber mit einer Glastür zum Gruppengeschehen abzugrenzen. Er besteht aus zwei Wickeltischen und einer kleinen „Lerntoilette“ für die Krippenkinder. Außerdem ist dort eine Waschrinne mit großem Spiegel eingerichtet, damit die Kinder dort mit dem Wasser Erfahrungen machen können.

Der Schlafraum verfügt über ein niedriges Podest und ein Doppelstockbett. Durch Rollos und blickdichten Gardinen wird der Raum abgedunkelt und mit Nachtlichtern und beleuchteten Spieluhren wird eine ruhige Atmosphäre geschaffen. Die Kinder schlafen nebeneinander auf dem Podest.

Zur Krippengruppe gehört auch ein Saal mit einer Schaukel und verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten, die aufgebaut werden können. Diese befinden sich in einem raumhohen Einbauschränk.

Allerdings ist der Saal gemeinschaftlich und nach Absprache auch für die zwei anderen Gruppen nutzbar.

**Erster Stock Krippe/Elementarräume:**

In dieser Gruppe haben die älteren Krippenkinder (ab 2,5 Jahren) und jüngeren Elementarkinder (bis ca. 4,5 Jahren) mit drei ineinander übergehenden Räumen die Möglichkeit den Tag zu erleben.

Der große Raum verfügt über ein niedriges Podest auf dem gespielt, vorgelesen und mit verschiedenen Materialien gebaut werden kann. Es wird auch als Bühne genutzt. Dort befindet sich außerdem eine Hochebene mit Polstern, Decken und Kissen. Unterhalb der Hochebene sind eine kleine Kinderspielküche und ein Kaufladen untergebracht für Rollenspiel mit verschiedenen Requisiten.

Im angrenzenden Raum befinden sich Tische, Stühle und Bänke für die Mahlzeiten und Projektangebote. Dort sind auch Beschäftigungs- und Bastelmaterialien untergebracht, die sich auf erreichbarer Höhe der Kinder befinden und jederzeit von ihnen genutzt werden können.

Von dort geht es in den nächsten Raum, der zum größten Teil zum Bauen und Vorlesen genutzt wird.

Im Sanitärraum sind ein Wickeltisch, zwei unterschiedlich hohe Toiletten, eine Waschrinne mit großem Spiegel und Dusche untergebracht. Die Dusche lädt zu Wasserspielen ein. Auch die Krippenkinder aus dem Erdgeschoss kommen hierher, um sinnliche Erfahrungen zu machen (Farben, Rasierschaum, Einfüllen, Auskippen usw.)

Zum Mittagschlaf werden die Krippenkinder in den Schlafräum im Erdgeschoss begleitet und können sich dort ausruhen.

### **Zweiter Stock Elementarräume:**

Diese Räumlichkeiten sind für Kinder im Alter von ca. 4,5 Jahren bis zum Schuleintritt eingerichtet. Hier gibt es zwei große Räume, die durch den Sanitärraum voneinander getrennt sind und einen kleineren Raum.

Im Sanitärraum sind zwei Kindertoiletten, eine Waschrinne und ein großer Spiegel in Kinderhöhe untergebracht. Hier putzen die Kinder nach dem Mittagessen die Zähne.

Einer der großen Räume ist funktional in zwei Bereiche aufgeteilt. Im vorderen Bereich gibt es zwei Hochebenen, die auf einem Podest stehen und miteinander verbunden sind. Darunter ist genügend Platz zum Bauen, für eine Puppenecke oder um sich zurückzuziehen. Im hinteren Bereich stehen Tische, Stühle und eine Bank. Dort nehmen die Kinder ihre Mahlzeiten ein und nutzen den Bereich zum Malen, Basteln, Spielen, Puzzeln, ... und für Projekt- und Vorschularbeiten. Hier ist auch ein großer Einbauschränk mit offenen Regalen für Spiele, Puzzle, Stifte, ... sowie weitere Bastel- und Beschäftigungsmaterialien, die jederzeit für die Kinder erreichbar sind. Des Weiteren befinden sich die Eigentumsfächer und Portfolios in einem offenen Regal und können immer von den Kindern genutzt werden.

Der zweite große Raum, indem sich eine ovale Freifläche, eingefasst durch ein Stufenpodest und eine halbrunde Bank, befindet, wird überwiegend zum Vorlesen, für Gesprächsrunden und Rollenspiele genutzt. Neben der Bank ist der Zugang zu einer kleinen Hochebene mit Polstern, Kissen und Decken. Darunter ist eine Nische, die den Kindern als Rückzugsort dient. Ein großes Bücherregal animiert die Kinder, sich mit Büchern zu beschäftigen.

Der angrenzende kleinere Raum ist in verschieden hohe Podeste unterteilt und mit großen Schubladen ausgestattet, die die Kinder selbständig nutzen. Eine große Kinderküche mit entsprechendem Spielmaterial und verschiedene Holzbausteine sind auch hier untergebracht. siehe „Galerie“: [www.kita-eichenstrasse.de](http://www.kita-eichenstrasse.de)

## **1.3.6 Außengelände/ Spielplätze in der Umgebung**

Das kleine hintere Außengelände ist in erster Linie für die Krippenkinder konzipiert. Es gibt auf einer Seite des Geländes eine große Sandkiste mit einer Wasserpumpe und Laufrinne.

Hier können die Kinder ihren Erfahrungsbereich erweitern. Er lädt besonders zum Matschen, Einfüllen, Ausgießen und Zusammenbauen ein.

Auf der anderen Seite des Geländes befindet sich ein Holzturm zum Aufsteigen. Dieser endet mit einer breiten Rutsche, auf der zwei Kinder nebeneinander rutschen können. Die Rutsche endet in einer Sandkiste mit Fallschutzkies. Um die zwei Sandkisten herum wurden Holzstämmen als Abgrenzung platziert. So müssen die Kinder darüber klettern, um einen anderen Bereich zu erreichen.

Das restliche Gelände ist gepflastert und mit großen Steinen versehen. Damit können für Außenaktivitäten Tische, Stühle und Bänke platziert werden. Zum Schutz vor Sonneneinstrahlung gibt es von Frühjahr bis Herbst mehrere Sonnensegel, die über der Spielfläche aufgehängt werden.

Im vorderen Bereich der Kita gibt es ein Holzspielgerüst, das auf einem Podest errichtet wurde. Hier gibt es durch Büsche und Hecke, Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten, besonders für die Elementarkinder. Dort steht auch eine Holzbank, da sich während der Abholphase dort gern die Eltern mit den Kindern aufhalten.

siehe „Galerie“: [www.kita-eichenstrasse.de](http://www.kita-eichenstrasse.de)

Im Bezirk Eimsbüttel besteht ein großes, vielseitiges Angebot an Spielplätzen. So auch in unmittelbarer Nähe unserer Kita. Sie sind fußläufig in 10 bis 20 Minuten zu erreichen bieten Spielmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen. Außerdem sind sie größtenteils mit einem Zaun und einer Pforte gesichert.

### **1.3.7 Gesundheit/ Ernährung**

Bewegung fördert die Gesundheit, deshalb finden viele Aktivitäten im Freien und in unserem hauseigenen Saal statt. Die Krippenkinder sind mit dem „Turtlebus“\* in der näheren Umgebung unterwegs, gern auf den Spielplätzen oder im Park. Mit den größeren Elementarkindern wird oft ein großer Ausflug daraus, der auch manchmal über den gesamten Tag gehen kann.

\*Turtlebus = Krippenwagen für max. 6 Kinder

Wer wachsen will, muss das Richtige essen. In unserer Kita lernen die Kinder von Anfang an, dass gesundes, vollwertiges Essen auch schmeckt. Das ist wichtig, denn die in Kindheit und Jugend erlernten Ernährungsgewohnheiten setzen sich meistens im Erwachsenenalter fort.

Kinder übernehmen die Ernährungsgewohnheiten anderer - und hier nutzen wir den Kita-Vorteil: Unsere Kleinen lernen von den Großen, was schmeckt.

Das Frühstück wird von den Eltern von zu Hause mitgebracht und sollte gesund und abwechslungsreich sein.

Für das Mittagessen und die Teezeit kommen überwiegend Bio-Lebensmittel auf den Tisch (Müsli, Rohkost, Tofu, Milchprodukte) und als Getränke zuckerfreie Tees und Wasser. Das wissen schon die Dreijährigen zu schätzen. Durch unser Vorbild und die Auswahl der Lebensmittel können wir die gesunde Ernährung der Kinder fördern. Unsere Grundsätze einer gesunden Ernährung sind: Viel Obst und Gemüse, Milchprodukte, Fisch und Ei (einmal pro Woche) und kein Fleisch. Aber natürlich gehören Süßspeisen und Eis hin und wieder auch dazu.

Neben dem Mittagessen gibt es in unserer Kita auch eine gemeinsame „Teezeit“ (Zwischenmahlzeit am Nachmittag). Unsere Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag als Durstlöscher zur freien Verfügung.

## **2. Ziele und Grundsätze des Trägers**

Die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. ist eine Einrichtung, die in ihren verschiedenen Angebotsbereichen – von der Theaterjugendgruppe bis zur Nutzung des eigenen Freizeitgeländes südlich von Hamburg – Angebote zur kulturellen und allgemeinen Freizeitgestaltung, unabhängig von sozialen Vorbedingungen, Herkunft, Religion oder Geschlecht ermöglicht.

Der Zweck der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V. ist die Förderung der Jugendhilfe und die Förderung der Kunst und Kultur. Diese Bestimmung leitet sich aus der historischen Gründungsidee des Volksheims ab und ist in der Satzung auch formal als „Zweck des Vereins“ verbindlich festgehalten.

Die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. ist in der Erfüllung ihrer aus der Zweckgebung resultierenden Aufgaben und Tätigkeitsbereiche selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. dient der Gemeinschaft ohne parteipolitische, konfessionelle oder rassische Bindung. Ihr Ziel ist die Förderung der Kultur- und Bildungsarbeit und sie führt in Veranstaltungen kultureller, künstlerischer und bildender Art Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu Gruppen, Arbeitsgemeinschaften und Kursen zusammen.

Dies auch im Satzungszweck beschriebene Engagement wird insbesondere verwirklicht durch die Ermöglichung und Förderung von Bildungs- und Kulturaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hierzu betreibt die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. u.a. das Theater an der Marschnerstrasse, Kindertageseinrichtungen in Barmbek und Eimsbüttel, sowie das Freizeitheim in Horst bei Maschen.

## **3. Unser Bild vom Kind**

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen es als eigenständige Persönlichkeit mit Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen persönlichen Entwicklungsstand und sein eigenes Tempo. Wir sehen es als unsere wichtigste Aufgabe an, dieses zu erkennen und zu fördern. Unser Ziel ist es, das Kind dahingehend zu unterstützen, dass es ein gesundes Selbstbewusstsein und damit verbunden auch ein gesundes Selbstwertgefühl aufbauen kann. Wir geben ihm diesen Raum, um sich zu entwickeln. Ist ein Entwicklungsschritt abgeschlossen, kann der nächste erst dann erfolgen, wenn das Kind dazu bereit ist.

Wir sind der Ansicht, nur wenn das Kind mit sich im Einklang ist, ist es auch fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und angemessen mit ihnen umzugehen. Im Hinblick auf das gemeinschaftliche Leben in der Gesellschaft empfinden wir dies als einen wichtigen Baustein fürs Leben.

Kinder brauchen andere Kinder, damit ein Austausch auf gleicher Ebene unter Gleichaltrigen stattfinden kann. Mit selbstgewählten Spielpartnern ins Rollenspiel zu finden sind die wesentlichen Voraussetzungen, um ein soziales Miteinander zu erlangen. Kinder lernen viel im Spiel voneinander und suchen sich die Anregungen, die momentan für ihre Entwicklung wichtig sind. In unseren individuell gestalteten Räumen gibt es viele veränderbare Materialien, die die Phantasie der Kinder anregen. Freispiel sehen wir für alle Altersgruppen als wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. Dafür stellen wir täglich genügend Raum, Zeit und Material zur Verfügung.

## Das Bild vom Kind



### 4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

In unserer Kindertageseinrichtung fördern und achten wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit. Wir reagieren gezielt auf unterschiedliche Entwicklungen und gewährleisten die Förderung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen ebenso, wie die mit besonderen Begabungen. Wir bieten allen Kindern die gleichen Entwicklungschancen und eröffnen ihnen die entsprechenden Bildungsangebote. Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen haben bei uns alle Kinder die gleichen Bildungschancen. Durch unsere Arbeit ergänzen wir den Entwicklungs- und Erziehungsprozess, dabei können und wollen wir die elterliche Rolle aber nicht ersetzen.

Mit unserem pädagogischen Angebot fördern wir die soziale, emotionale, kreative, kognitive und motorische Kompetenz individuell und altersgemäß. Durch Einbeziehung des sozialen Umfeldes bereiten wir das Kind auf seine Zukunft mit all seinen möglichen Veränderungen vor, wie etwa die Schule als nächsten größeren Abschnitt in seinem Leben.

## 4.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Das pädagogische Personal begleitet das Kind in Konfliktsituationen und fungiert ggf. als Vermittler; versteht sich als Vorbild – die Kinder können sich an ihnen orientieren; sie geben den Kindern durch ihre Präsenz Sicherheit und sind als Ansprechpartner für sie da.

Bildung, Erziehung und Betreuung tragen in unserer Kindertageseinrichtung dazu bei, dass die Kinder die gleichen Chancen haben sich zu entwickeln. Insgesamt sollen sie eine ganzheitliche Förderung erfahren.

- **Förderung der Wahrnehmung:** Das Kind nimmt sich und seine Umwelt mit allen Sinnen bewusst wahr. Es spürt bewusst seinen eigenen Körper und es erlebt den Unterschied zwischen Spannung und Entspannung.
- **Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit:** In allen Bereichen des Alltags, z. B. an- und ausziehen, Tisch decken und abräumen, Umgang mit verschiedenen Materialien.
- **Wahrnehmung der eigenen Emotion:** Eigene Gefühle zu erkennen, wie Freude, Wut, Trauer usw. und damit versuchen umzugehen. Das erleichtert das Handeln in schwierigen und unangenehmen Situationen.
- **Förderung des Sozialverhaltens:** Das Kind lernt, Beziehungen aufzubauen und diese zu erweitern. Es lernt dabei Hilfe von anderen annehmen zu können oder anderen Hilfestellung zu geben. Auftretende Konflikte sollen bearbeitet werden und die Kinder lernen, sich einigen zu können.
- **Förderung der Kommunikationsfähigkeit:** Das Kind lernt, sich mitzuteilen, sich zurückzunehmen, zuzuhören, sich in andere einzufühlen, zu planen und sich einigen zu können.
- **Entwicklung und Stärkung von Phantasie und Kreativität:** Das Kind lernt, eigene Ideen mit dem vorhandenen Material zu entwickeln und durchzuführen. Dabei wird Erfolg und Misserfolg erlebt. Außerdem wird das Kind durch verschiedenartige Materialien in seiner Neugier angeregt. Rollenspiele geben dem Kind die Möglichkeit, Erlebtes nachzuspielen oder in beliebige Rollen zu schlüpfen.
- **Stärkung der Persönlichkeit:** Dazu gehört, eigene Bedürfnisse, Stärken und Schwächen wahrzunehmen, Aufgaben und Probleme zu erkennen und selber Lösungen zu finden. Das Kind lernt dabei Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Es merkt: ‚Ich bin einzigartig und wertvoll!‘
- **Förderung der Lebenskompetenz:** Das Kind lernt Langeweile auszuhalten, Misserfolge zu verkraften und sich von ihnen nicht aus dem Gleichgewicht werfen zu lassen. Dazu gehören ein verantwortlicher Umgang mit Konsum und Medien, das Erkennen von Strukturen und Gewohnheiten und die Suchtprävention

## 4.2 „Das Kind da mitnehmen, wo es steht.“

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem situativen Ansatz. Die Kinder sind in festen, altershomogenen Gruppen untergebracht. Einige unserer Beschäftigungsangebote finden gruppenübergreifend statt.

Auszug aus unserer Gruppenarbeit und gruppenübergreifenden Arbeit:

- Das Kind wird von uns angenommen und in seinem Alltag liebevoll begleitet.
- Das Kind hat seinen Platz in einer Gruppe mit festen Bezugspersonen. Es erlebt Verlässlichkeit und damit Sicherheit und kann seine Reichweite nach und nach erweitern.
- Das Kind lernt mit Regeln und Grenzen umzugehen. Eine feste Tagesstruktur und wiederkehrende Rituale sind Bestandteil unseres Alltags.
- Das Kind erlebt in einer freundschaftlichen und offenen Atmosphäre, dass seine Wünsche ernst genommen werden, so dass es Selbstvertrauen entwickeln kann.
- Das Kind lernt, selbständig Entscheidungen zu treffen und erfährt die Konsequenz des eigenen Handelns.
- Das Kind kann seine Persönlichkeit entwickeln und erwirbt ein persönliches, individuelles Handlungsrepertoire.
- Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie dem Bedürfnis des Kindes nach Bewegung, Entspannung, Kreativität, Aktivität, Begegnung und phantasievollem Spiel gerecht werden.
- Wir unternehmen verschiedene Ausflüge, wie z. B. Markt- oder Museumsbesuche, Waldtage, Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung mit Bus, Bahn und Fähre.
- Rollenspiele und Gruppengespräche dienen der Einübung von Kritikfähigkeit.
- Bilderbuchbetrachtungen, Phantasiespiele und Lieder entwickeln die Sprachfähigkeit des Kindes sowie sein Denk- und Merkvermögen.

## **5. Pädagogisches Konzept differenziert nach Altersgruppen**

Wir haben folgende Einteilung nach pädagogischen Überlegungen und unter Einbeziehung der Elternvertreter vorgenommen (Sommer 2021):

- Krippenkinder von                    10 Monaten – 2,5 Jahren
- Krippe/Elementargruppe        2,5 Jahre – 4,5 Jahren
- Elementargruppe                    4,5 Jahre – Schuleintritt

Wir können durch diese Einteilung der Gruppen die Entwicklungsstände und Bedürfnisse der Kinder gut berücksichtigen und eine spezielle, auf jedes Alter angepasste Förderung, erreichen.

Im Tagesablauf sind die Aktivitäten eingetragen, die wöchentlich wiederkehren. Alle weiteren Aktivitäten, die unregelmäßig oder nur einmal im Jahr stattfinden, sind auf unserem Jahresplan, den die Eltern einmal im Jahr per Mail bekommen, vermerkt. Außerdem unter der Überschrift: „Aktuelles“ – auf unserer Webseite nachzulesen.

S.: [www.kita-eichenstrasse.de](http://www.kita-eichenstrasse.de)

## 5.1 Tagesablauf Krippenkinder

<b>Zeiten</b>	<b>Krippenkinder</b>
07:00 - 07:30	<b>Frühdienst</b>
07:30 - 08:00	
08:00 - 08:30	
08:30 - 09:00	<b>Frühstück I:</b> für die Krippenkinder, die im Frühdienst sind.
09:00 - 09:30	<b>Frühstück II</b> für die späteren Krippenkinder
09:30 - 10:00	<b>Täglich:</b> Morgenkreis und anschließend Pädagogische Angebote oder
10:00 - 10:30	Spielen auf dem hauseigenen Hof, bzw. auf die umliegenden Spielplätze
10:30 - 11:00	Spazierfahrt mit dem „Turtlebus“*
11:00 - 11:15	<b>*Wickelzeit und Körperpflege</b>
11:30 - 12:00	<b>Mittagessen</b>
12:00 - 14:00	anschließend Schlafenszeit **
14:00 - 14:30	<b>Teezeit</b>
15:00 - 15:30	<b>Täglich:</b> Pädagogische Angebote, Spielen auf dem hauseigenen Hof, bzw. auf die umliegenden Spielplätze
15:30 - 16:00	Spazierfahrt mit dem „Turtlebus“ *
16:00 - 16:30	
16:30 - 17:00	
17:00 - 17:30	<b>Spätdienst, freitags 16:00 - 17:00</b>
17:30 - 18:00	

\*Turtlebus = Krippenwagen für max. 6 Kinder

\*\*Wickeln situativ, aber generell vor dem Essen und nach dem Schlafen.

### 5.1.1 Besondere Angebote für Krippenkinder

- körperliche und seelische Sinneserfahrung
- Bewegung als Teil der Entwicklung
- Sprache und Wortschatz
- soziale Entwicklung
- Entwicklung des Spielverhaltens
- kognitive Entwicklung
- Kreativität

Von Beginn an ist es uns wichtig, dass sich die Krippenkinder sicher, geborgen und gut eingebunden fühlen. Darum haben wir unser eigenes Eingewöhnungskonzept, in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell, entwickelt. Es bietet jedem Kind die Möglichkeit, mit seiner Bezugsperson als Sicherheit, ersten Kontakt zur Erzieher\*in, seiner Gruppe, sowie den Räumlichkeiten aufzunehmen.

Kommunikation findet nicht nur verbal, sondern auch nonverbal statt. Wir achten dabei auf Körpersprache, Mimik, Gestik und Blickkontakt und nehmen die Signale des Kindes wahr. Wir reagieren entsprechend, so dass sich das Kind verstanden fühlt und Freude und Interesse an Kommunikation entwickelt. In vielfältigen Angeboten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, z.B. Bücher, Portfolio-Ordner usw. Eine wichtige Rolle dabei spielt auch die Musik. Die Kinder haben Freude daran, Geräusche und Töne selbst herzustellen und Instrumente auszuprobieren, z.B. beim Singen im Morgenkreis.

Das Krippenkind lernt mit allen Sinnen (Bewegung, Schmecken, Riechen, Hören, Tasten und Sehen) seine Umwelt kennen. Spiele auf dem Außengelände, Bewegungsspiele im Saal und eine anregende, vielfältige Raumgestaltung fördern ihre Fähigkeiten.

In immer wiederkehrenden Abläufen, z.B. beim An- und Ausziehen wird die Selbständigkeit des Kindes gefördert. Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit durch Ausprobieren selbständig Kompetenzen zu entwickeln. Das Gedächtnis und die Aufmerksamkeit werden besonders durch Fingerspiele, Reime und Rituale gestärkt. Beim Kritzeln auf Papier, Hantieren mit Stiften, beim Reißen oder im Umgang mit Schere (für die älteren Krippenkinder), Kleber und Farbe (mit Fingern, Pinsel oder anderen Materialien) lernen die Kinder ihre eigene Kreativität auszuleben.

Das Ergebnis ist dabei nicht das Wichtigste, sondern der Weg dahin.

Bei uns können sich die Kinder auf kontinuierliche, liebevolle Zuwendung verlassen. Die Kinder lernen, selbstbewusst und selbständig ihre Umwelt zu erkunden, denn sie können sich sicher sein, bei ihrer Bezugsperson Halt zu finden.

Eine positive Wertschätzung gibt den Kindern das Gefühl, geschätzt und wertvoll zu sein, z.B. beim Ausstellen ihrer "Kunstwerke".

Dies ist ein Überblick der Krippenarbeit, die innerhalb der Woche stattfindet. Vieles davon findet täglich statt, aber manches individuell, dem Anlass angepasst

## 5.2 Tagesablauf Elementarkinder

Zeiten	Elementarkinder
07:00 - 07:30	<b>Frühdienst</b>
07:30 - 08:00	
08:00 - 08:30	
08:45 - 09:00	<b>Morgenkreis:</b> für Elementarkinder gruppenübergreifend im Saal
09:00 - 09:30	<b>Frühstück</b> für alle Elementarkinder in den jeweiligen Gruppen
09:30 - 12:00	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Montag:</b> Spanisch für Kinder ab 4 Jahren</li> <li>➤ <b>Dienstag:</b> Musikalische Früherziehung durch den Musikpädagogen, ab 3 Jahren.</li> <li>➤ <b>Mittwoch:</b> Alle zwei Wochen Yoga im hauseigenen Saal</li> <li>➤ <b>Donnerstag:</b> gezieltes Vorschulprogramm</li> <li>➤ <b>Freitag:</b> Alle zwei Wochen Waldtag für Kinder ab 4 Jahren</li> </ul> <p><b>Laufend:</b> Neben dem festen Programm von Montag bis Freitag gibt es auch pädagogische Angebote oder Projekte in der jeweiligen Gruppe oder gruppenübergreifend</p>
12:00 - 13:00	<b>Mittagessen</b> , im Anschluss Zähne putzen

13:00 - 13:30	<b>Täglich:</b> Pädagogische Angebote, Vorlesen, Spielen auf dem hauseigenen Hof oder auf den umliegenden Spielplätzen - je nach Wetter
13:30 - 14:00	
14:00 - 14:30	
14:30 - 15:00	<b>Teezeit</b> in den Gruppen
15:00 - 15:30	<b>Pädagogische Angebote</b> , Spielen auf dem hauseigenen Hof
15:30 - 16:00	oder auf den umliegenden Spielplätzen
16:00 - 16:30	
16:30 - 17:00	
17:00 - 17:30	<b>Spätdienst</b> , freitags 16:00 - 17:00
17:30 - 18:00	

### 5.2.1 Besondere Angebote Elementarkinder

#### Spanisch

Spanisch hat als Fremdsprache einen großen Stellenwert. Einmal pro Woche am Vormittag führt eine Mitarbeiterin unsere 4-6-jährigen Kinder spielerisch an die spanische Sprache heran. Dann wird gesungen, gebastelt und getanzt - und ganz nebenbei erwerben die Kinder einen beachtlichen spanischen Wortschatz.

#### Regelmäßige Waldtage

„Die Sinne entwickeln, Wissen erwerben und vertiefen, dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entsprechen und dabei Konzentration fördern.“\* Gemeinsam erkunden die Elementarkinder in regelmäßigen Abständen die Welt im Niendorfer Gehege. Dabei kommen Sinnes- und Wissensspiele genauso zum Einsatz wie Bewegungsspiele, sowie stille Übungen, aufregende Rallyes und spannende Rätselstunden. In der Winterzeit ändert sich dann unser Programm. Wir veranstalten Ausflüge für die Vorschulkinder z.B. zum Wasserforum, oder zur ZSU Tierstation und zum angrenzenden Park „Am Weiher“.

\*Umweltpädagogin: Sabine Bentheim

#### Musikpädagogik

„Es macht große Freude, die Liebe zur Musik mit den Kindern zu teilen und ihnen mit Spaß und Kreativität einen spielerischen Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen.“\* Bei unserem Musikpädagogen kommen Kinderlieder, Lieder mit jahreszeitlichem Bezug genauso zum Einsatz, wie Lieder aus anderen Ländern und deren Rhythmik, Melodik und Sprache. Neben Gitarre, großer Trommel und Orff – Instrumenten, nutzt er auch außergewöhnliche Instrumente, wie Bouzouki, Didgeridoo und Mandoline. Einmal in der Woche wird vormittags mit den Elementarkindern musiziert, gesungen und getanzt. Durch spielerische Erfahrungen finden die Kinder ihren eigenen Weg zur Musik, sie entwickeln ein musikalisches Gehör und ein Interesse an Musik. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur positiven Gesamtentwicklung unserer Kinder.

\*Musikpädagoge: Fabio Malaguti

## **Yoga**

In den Yogastunden unternehmen die Kinder Reisen in den Zauberwald und entspannen sich bei Yoga - Körperübungen, die speziell für Kinder im Elementarbereich entwickelt wurden. Die Kinder „erleben“ Yoga. Das bedeutet, sie machen Yogahaltungen, um Erfahrungen zu sammeln, sich zu spüren und zu erleben; z.B. wie ein Löwe, Elefant, Schmetterling, oder Baum. Yoga kommt ihrem Bewegungsdrang entgegen, arbeitet mit Fantasie und Imitationsfreude. Die Förderung ihrer Kreativität und Freude am Ausprobieren der Körperübungen und eigenes Tun, stehen hier im Vordergrund. Jede Yogaeinheit endet mit einer Entspannungsphase. \* \*Yoga Lehrerin: Sonja Richter-Steiner

## **Vorschularbeit/Kita Brückenjahr**

Es ist der Wunsch vieler Eltern, die Vorschularbeit in die Kita zu integrieren, anstatt das Kind für ein Jahr in die Vorschule zu geben. Darauf reagieren wir seit einigen Jahren mit einem Angebot, das bei den Familien gut ankommt: Unser Tagesablauf sieht für die 3-6-jährigen Kinder (Elementarbereich) eine Fülle von pädagogischen Angeboten vor, die in konkreter oder auch abstrakter Form auf die Schule vorbereiten. Und einmal wöchentlich ist die "Vorschularbeit" ein fester Programmpunkt: Dann arbeiten unsere Vorschulkinder konzentriert und unter pädagogischer Anleitung an altersgerechten Aufgaben. Es werden Sachthemen besprochen, es wird diskutiert und gemeinsam nach Lösungswegen gesucht. Und - ganz wie bei den "Großen" - gibt es sogar einige kleine "Hausaufgaben" zu erledigen.

## **6. Ziele allgemein/ Kompetenzen im Bildungsverlauf**

Das Kind ist vielen verschiedenen Einflüssen ausgesetzt, die es prägen, fördern, unterstützen - positiv wie auch negativ. Außer seinen eigenen Anlagen wirken Eltern, Familie, Freunde, Medien, Schule, Ärzte, Behörden und andere verschiedene Institutionen und Personenkreise auf seine Entwicklung ein. Eine besondere Stellung nimmt die Kindertageseinrichtung ein. Ihr Einfluss ist schon deshalb so bedeutsam, weil sich das Kind über einen langen Zeitraum in ihr aufhält. Dieser Verantwortung sind wir Erzieher\*innen uns bewusst. Wir sehen uns als Begleiter, Förderer, Helfer und Vermittler, und auf Wunsch auch als Berater für das Kind und seine Eltern. Dafür beobachten wir aufmerksam das Verhalten, die Kompetenzen, die körperliche, geistige und seelische Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Damit das Kind seinen eigenen Weg finden und seine Fähigkeiten ausbauen kann, schaffen wir ein Klima, in dem Gefühle wie Freude, Trauer und Wut Platz haben. Es hat die Möglichkeit, seine Wünsche und Ideen einzubringen. Sein Handeln soll spontan, willentlich, fantasievoll, kreativ und konstruktiv eingesetzt und erprobt werden. Wir wollen dem Kind die Möglichkeit geben, sich zu einem eigenverantwortlichen, selbstbewussten Menschen zu entwickeln, damit es seinen Platz in der Gemeinschaft finden kann.

## 7. Pädagogisch-methodische Aufgaben allgemein

Ein Miteinander in harmonischer Atmosphäre ist ein wesentliches Anliegen unserer Mitarbeiter. Wir orientieren uns nah am Kind und berücksichtigen deren Bedürfnisse und Wünsche. Das erfordert sowohl von den Erzieherinnen als auch von den Kindern ein großes Maß an Akzeptanz, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Flexibilität. Wir widmen den Kindern Aufmerksamkeit, Zeit, Verständnis und Vertrauen, damit sie soziales Verhalten erwerben können. Wir sind interessiert, vertrauensvoll, ehrlich und klar im Umgang miteinander. Bei Kritik und Konflikten arbeiten wir gemeinsam an einer Lösung zur Bewältigung. Wir zeigen Wege auf und geben Gelegenheit zum Abbau von Konflikten durch Rollenspiele, Gruppengespräche oder Hilfe durch Patenschaften. Es ist unser Ziel, dass das Kind den Willen, die Zuversicht und das Vertrauen behält, um seine Entwicklung voranzutreiben.

Für unsere Arbeit zählt der Grundsatz:  
***So viel Freiraum wie möglich - so viel Rücksicht wie nötig!***

## 8. Bildungsbereiche gem. Hamburger Bildungsempfehlungen

Folgende Bildungsbereiche werden bei uns entsprechend der Vorgaben aus den Hamburger Bildungsempfehlungen altersentsprechend umgesetzt. Sie sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

### 8.1 Körper, Bewegung, Gesundheit

Unsere Raum- und Außengestaltung wurde so konzipiert, dass für die Krippen- und Elementarkinder viele Bewegungsmöglichkeiten geschaffen wurden.

Wir unterstützen damit den Bewegungsdrang der Kinder, gleichzeitig fordern die Gegebenheiten dazu auf, sich bewegen zu wollen. Wir bestärken das natürliche kindliche Interesse an Dingen in der unmittelbaren Umgebung und motivieren damit das Kind zur Bewegung. Durch unsere Räumlichkeiten hat das Kind jederzeit die Möglichkeit, seinen Bewegungsdrang auszuleben. Hierbei gehen wir auf die verschiedenen Entwicklungsstufen und das Tempo des Kindes ein und unterstützen es, wenn nötig.

Besonders für die Krippenkinder fordern unsere Spielpodeste zum Klettern, Rutschen und Herunterspringen auf. In dem großen Wandspiegel betrachten die Kinder sich gegenseitig oder sich selbst. Dabei lernen sie die/ihre Bewegung, Mimik und Gestik kennen. Durch das Bereitstellen von unterschiedlichen Bewegungsmaterialien: Schaukel, Rolle zum Durchkrabbeln, Decken, Tücher, Matten und Balanciermöglichkeiten usw. können sich die Kinder ausprobieren und das Erlernte wird gleichzeitig gefestigt.

Die Elementarkinder können das Angebot aus dem Krippenbereich ebenso nutzen, da sich die Bewegungsangebote in einem Gemeinschaftsraum befinden. Außerdem kommen für sie

noch Yoga, Waldtage, Musik mit Bewegung, Tanzen usw. hinzu. Wir bieten durch diesen abwechslungsreich gestalteten Alltag vielfältige Möglichkeiten, motorische Aktivitäten zu erleben.

Physische und Psychische Gesundheit ist die Voraussetzung dafür, die Anforderungen im Leben zu bewältigen. Wir führen die Kinder an ein gesundheitsförderndes Verhalten heran. Dazu gehören Ernährung und Hygiene.

Wir achten bei allen Mahlzeiten auf eine gesunde Ernährung. Die Kinder nehmen diese gemeinschaftlich in ihren Gruppen ein und übernehmen eigenverantwortlich (je nach Alter) den Umgang mit dem Essen. Selbst Auffüllen und das Gefühl für die Mengen zu bekommen, stehen dabei im Mittelpunkt. Jedes Kind hat einen eigenen Platz zum Essen und die Mahlzeiten finden in einer angenehmen Atmosphäre statt, zu der auch ein gesenkter Geräuschpegel gehört. Altersgerechte Tisch- und Stuhlhöhen sind dabei genauso wichtig, wie das Besteck zum Essen und selber Auffüllen. Die Mitarbeiter\*innen haben eine besondere Vorbildfunktion. Sie erklären den Kindern unbekannte Speisen und geben Hilfestellungen z.B. beim Umgang mit dem Besteck und beim selber Auffüllen.

In unterschiedlichen Projekten werden den Kindern Gesundheit und gesunde Ernährung nähergebracht, wie z.B.

- Wo versteckt sich der Zucker
- Was befindet sich im Brot
- Apfelmus herstellen
- Gemüseknoblauch
- Lebensmittelampel
- Ernährungspyramide
- Jugendzahnpflege = verbindet gesunde Ernährung mit Zahnpflege (Elementarkinder)
- Zahnärztliche Untersuchung für Elementarkinder

Gesundheit beginnt schon bei den Kleinsten und ist ein wichtiger Bestandteil neben der Ernährung im Zusammenleben in unserer Einrichtung - auch für die Mitarbeiter\*innen. Dazu gehören z.B.:

- Ausgewogenheit im Tagesablauf: Bewegung, Ruhephase, Rückzugsmöglichkeit
- altersbezogene räumliche Gestaltung
- Häufiger Aufenthalt im Freien - Stärkung des Immunsystems
- Lärm und viele Kinder aushalten können
- Akustikdecken
- Mittagschlaf oder Ausruhen
- Hände waschen (nach der Toilette, nach dem Spielplatz, vor dem Essen)
- Sauberkeitserziehung
- WC Benutzung
- Zähneputzen, Kinder ab 2,5 Jahren
- Sichtfenster zwischen den Räumen
- Beachtung der Hygienevorschriften für die Mitarbeiter und die Kita Räume
- Höhenverstellbare Stühle für die Mitarbeiter

## **8.2 Soziale und kulturelle Umwelt**

In unserer Kindertagesstätte erlebt sich das Kind, meist erstmals, als Teil einer größeren Gemeinschaft, in der alle Kinder die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Damit ist sie ein guter Ort, um Kontakte zu anderen Kindern zu bekommen. Das Kind lernt mit unserer Unterstützung Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen. Schon im Krippenalter macht es damit wichtige soziale Erfahrungen und erlernt die ersten Grundlagen im Sozialverhalten.

So ist gerade die Verschiedenheit der Kinder (z.B. Hautfarbe, Religion) eine gute Voraussetzung für eine tolerantes Miteinander.

In unseren Gruppen können wir beobachten, wie die Kinder ein Gruppengefühl entwickeln. Sie lernen sich zu behaupten und sich abzugrenzen. Gleichzeitig lernen sie, sich zu streiten, den Streit versuchen zu regeln – um sich schließlich zurückzunehmen oder als Wortführer zu agieren. Diesen Raum geben wir den Kindern, weil wir als Beobachter und ggf. als Vermittler für die Kinder zur Verfügung stehen. Die Aktivitäten der Kinder beginnen anfangs über das Spiel und verändern sich nach und nach. Bei den Elementarkindern werden die Freundschaften immer wichtiger. Das darf auch bei einem anstehenden Gruppenwechsel nicht unbeachtet bleiben. Der Gruppenwechsel wird behutsam von uns vorbereitet und begleitet. Wenn möglich, bleiben Freundschaften bestehen.

Zum sozialen Umfeld gehören neben den Spielplätzen auch die öffentlichen Einrichtungen wie Feuerwehr, Polizei und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie Bus und U-Bahn. Unterschiedliche Angebote für Kinder durch Bücherhallen, kulturelle Angebote in verschiedenen Museen, sowie der Besuch im Supermarkt und des Bio-Bauernhofes.

Das Kind lernt in seinem häuslichen Umfeld ebenfalls Traditionen und Werte kennen und bringt diese mit in unsere Kindertagesstätte. Wir nehmen solche Impulse, z. B. in unserem Morgenkreis auf und erarbeiten damit Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Häufig ergeben sich daraus Projektthemen. Unser Ziel ist, jedes Kind in seiner Individualität wertschätzend zu fördern und ihm die Erfahrung zu vermitteln, dass es in den Familien verschiedene Lebensweisen und Traditionen gibt.

## **8.3 Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur, Medien**

Die Kita ist ein Ort der Kommunikation. Die Förderung der Sprachentwicklung nehmen wir als zentrale Aufgabe in unserer Kindertagesstätte wahr. Wir bieten Sprachförderung über den ganzen Tag, eingebunden in den Tagesablauf, an. Frühstück, Morgenkreis, Mittagessen und Gruppengespräche werden bewusst zur Kommunikation genutzt. Wir fordern die Kinder zum Sprechen auf. Das wird besonders bei gruppenübergreifenden Aktionen deutlich, in denen die älteren und jüngeren Kinder gemischt sind. Auch zwischendurch ist immer Zeit für Gespräche unter den Kindern oder zwischen Kindern und Erwachsenen.

In unserer Kindertagesstätte fördern wir Kommunikation z.B. durch:

- Bilderbuchbetrachtung und Vorlesen
- Geschichten erzählen
- Kreis- und Singspiele

- Wort- und Fingerspiele
- Rollenspiele, kleine Theaterspiele, Spielen mit Figuren
- Der Erwachsene als sprachliches Vorbild. Wir benennen Dinge und begleiten unser Tun mit Worten
- Bilderbuch selbst gestalten.
- Memories mit Fotos herstellen

Wir legen sehr viel Wert auf das Betrachten von Bilderbüchern und das Vorlesen, weil Vorlesen den Wortschatz der Kinder erweitert, ihr Interesse für die Schriftsprache und für Bücher weckt und die Konzentration fördert. Im Elementarbereich ist nach jedem Mittagessen eine Vorleserunde eingeplant und wird abgehalten. Die Kinder erlernen genaues Zuhören, das später besonders wichtig für den Eintritt in die Schule ist.

Wir verfügen in jeder Gruppe, dem Alter angepasst über eine große Anzahl von Büchern zu den unterschiedlichen Themen. Auch besuchen wir regelmäßig die Bücherhalle im „Hamburg- Haus“, aus der die Kinder sich Bücher ausleihen und mit in die Kita nehmen können.

Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung des Kindes besprechen wir mit den Eltern und empfehlen ggf. unterstützend Logopädie, die über den Kinderarzt verordnet werden kann.

Es wird gerade eine Kollegin zur Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung („Sprache erschließt die Welt“) ausgebildet, damit die Kinder zusätzlich innerhalb der Kita Unterstützung in der Sprachentwicklung bekommen.

#### **8.4 Bildnerisches Gestalten**

Bildnerisches Gestalten ist vor allem die Bildung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität. Somit ist es ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung und deren Tagesablauf. Es vergeht kein Tag an dem die Elementarkinder nicht Malen, Kleben, Schneiden, Basteln usw. Für sie ist das Material frei zugänglich und sie können es jederzeit, ausgenommen der Mahlzeiten, benutzen. Für die Krippenkinder werden die Materialien gezielt angeboten.

Wir bieten z.B. an:

- Verschiedene Möglichkeiten zum Malen und Basteln: farbiges Papier und Tonpapier, Wasserfarben, Fingerfarben, Knete, Wachsmalkreiden, Buntstifte, Klebestifte, Kleister
- Kostenloses Material, wie: Papprollen, Plastikverpackungen, Verpackungsmaterial, Gläser, Metall Dosen
- Naturmaterial, wie: Blätter, Kastanien, Eicheln, Bucheckern, Nussschalen, Stöcker, Blumen
- Raum zum Präsentieren: Pinnwand, Ausstellfläche

Für die kreative Gestaltung bieten wir genügend Zeit und Raum sowie Möglichkeiten bei denen das Kind seine Vorlieben, Interessen und Begabungen entdecken und vertiefen kann.

Gerade durch die Verschiedenartigkeit der Materialien kann sich das Kind kreativ ausleben. Es kann selbst tätig sein und sich verschiedenartig beschäftigen und ausdrücken. Sich etwas vorzustellen und versuchen es umzusetzen und es zwischendurch wieder zu verwerfen, gehört zur Entwicklung dazu. Wichtig ist, dass das Ergebnis anschließend dem Kind gefällt und es präsentiert wird.

## **8.5 Musik**

Jedes Kind hat Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in seiner Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von verschiedenen Materialien zu erforschen. Die Vielfalt der Sinneswahrnehmungen bietet in den ersten Lebensjahren grundlegende Anregungen.

Musikalische Frühförderung entwickelt bei dem Kind das Gehör und hat Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes. Die seelische Ausgeglichenheit und das soziale Verhalten werden durch das Musizieren vorteilhaft gefördert. Singen unterstützt zudem den Spracherwerb nachhaltig. Der Umgang mit Musik fördert die Persönlichkeit des Kindes. Musizieren ist für das Kind eine Möglichkeit, sich selbst darzustellen und Gefühle sowie Stimmungen zum Ausdruck zu bringen.

In der Kindertagesstätte fördern wir musikalische Erziehung durch:

- Lieder, Reime
- Singspiele und musikalische Theaterstücke
- Kreis- und Fingerspiele
- musizieren mit Musikinstrumenten, z.B. Orff
- Musik machen mit Alltagsmaterialien wie: Metalltopf, Holzgefäß, Kunststoffflaschen mit verschiedenen Füllungen
- Rituale, wie z. B. Morgenkreis
- CDs hören
- Musikalische Früherziehung für die Kinder ab 2, 5 Jahren (1x wöchentlich)

## **8.6 Mathematische Grunderfahrungen**

Das Kind zeigt schon sehr früh Interesse an Zahlen und Mengen. Die Grundlagen für mathematisches Denken werden in den ersten Lebensjahren entwickelt, wenn es die ersten Erfahrungen mit Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen usw. machen kann.

Mathematische Grunderfahrungen lassen sich im Alltagsgeschehen des Kindes erarbeiten. Auch Kinder unter drei Jahren machen sich ihr eigenes Bild von der Welt der Zahlen und

Mengen. Wir unterstützen und fördern das Kind in seinem Wissensdrang, viele Dinge kennen zu lernen.

Folgendes fließt in unsere tägliche Arbeit ein:

- Zählen - am eigenen Körper erkennen: Augen und Ohren, Beine und Arme, Finger und Zehen, Kopf und Nase
- Zählen in verschiedenen Situationen: Anzahl der Kinder, Tische, Stühle, Teller, Tassen
- vorwärts und ggf. rückwärts zählen
- Messen: Wie groß bin ich.
- Materialien sortieren: das ist kleiner - das ist größer, das ist mehr - das ist weniger
- Auffädeln: Ketten, Kugeln, Knöpfe
- Erzieher\*in- eigene Sprache: gib mir bitte **einen** Apfel, suche bitte **zwei** Buntstifte, hole bitte **drei** Bälle
- Alter der Kinder: wie alt, wie viele Kerzen, wer ist im gleichen Alter, wer ist älter, wer ist jünger
- Nutzung von geometrischen Formen und Figuren: Polster, Bausteine, Fenster, Tür, Regale, Spieltunnel,
- addieren und subtrahieren: Spielsteine dazulegen bzw. wegnehmen
- Teilen: ein Apfel für mehrere Kinder
- verschiedenen Materialien in unterschiedliche Gefäße schütten
- wiegen von verschiedenen Materialien (z. B. Steine, Federn)
- geometrische Formen in die entsprechende Öffnung stecken (Steckwürfel)

## 8.7 Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind die Welt. Es zeigt ein hohes Interesse an Technik und an Alltagsphänomenen der Natur. Es will forschen und herauszufinden, „warum etwas so ist“ oder „wie etwas funktioniert“. Durch das Forschen und Experimentieren werden neue Erfahrungen gesammelt. Das Kind entwickelt weitere Ideen, um sie umzusetzen. Dadurch werden Kreativität, Kognition (erkennen, wahrnehmen) und Phantasie gefördert.

In der Kindertageseinrichtung fördern wir die naturwissenschaftliche und technische Bildung durch:

- Sinnesübungen (hören, tasten, fühlen, sehen, schmecken, riechen)
- Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien: Gebrauchsgegenstände
- Erfahrungen mit Geräten aus dem Haushalt: Waage
- Bilderbücher und Geschichten
- Erzählungen aus dem Alltag
- Bereitstellen verschiedener Naturmaterialien
- Bereitstellen von Behältnissen zum Schütten und Gießen
- Anbau von Nahrungsmitteln und deren Ernte
- Ausflüge zu Wald und Wiese
- Ausflüge zum Museum, Tierpark

## 9. Vorschularbeit – Das Kita Brückenjahr

Vorschularbeit umfasst in unserer Kita grundsätzlich alle Aktivitäten, die vor der Einschulung stattfinden, denn der Kinderalltag mit Spielen, unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten ist die Vorbereitung auf die Schule.

### Körperwahrnehmung, Grob- und Feinmotorik

- Stift und Schere korrekt halten
- Zuordnung der Händigkeit (rechts/links)
- durch Überkreuzübungen Aktivierung der Koordination des Gehirns
- Schneiden, Falten, Kleben und Ausmalen
- Orientierung im Raum
- Motorische Koordination, wie rückwärtslaufen, werfen, fangen, auf einem Bein stehen (Gleichgewichtsschulung).

### Gruppenfähigkeit und soziale Kompetenz

- keine Ablöseschwierigkeiten
- sich neuen Situationen öffnen
- sich in einer Gruppe frei bewegen können
- Kontakte zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufnehmen können
- sich in einer Gruppe persönlich angesprochen fühlen
- Regeln und Absprachen einhalten
- sich in einer Gruppe äußern können
- eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen und anmelden können
- Wünsche und Bedürfnisse der Anderen verstehen lernen
- Konfliktsituationen verbal und nicht durch Körperkraft lösen
- eigene Körperkraft und deren Wirkung einschätzen lernen

### Selbständigkeit

- selbständig an- und ausziehen (Schleifen binden, Reißverschluss, Klettverschluss öffnen und schließen, u. a.)
- hygienische Grundvoraussetzungen (Hände waschen, Toilettengang)
- Selbstorganisation/Arbeitshaltung (was brauche ich, was habe ich, was fehlt mir?)

### Sprachliche Ausdrucksfähigkeit

- Sprechen in ganzen Sätzen
- Deutliches, korrektes Sprechen
- sich sprachlich verständlich machen
- Ausbau und Erweiterung des Wortschatzes
- Umgang mit Texten (durch Vorlesen, Hörspiele)
- Korrekte Lautbildung durch gut entwickelte Mundmotorik

## Wahrnehmung

- phonologisches Bewusstsein entwickeln
- Finger- und Handgeschicklichkeit, Auge-Hand bzw. Hand-Auge-Koordination
- Gleichgewichtstraining
- Figur-Grund-Wahrnehmung, Vorder- und Hintergrund unterscheiden
- Raum-Lage-Orientierung

## Kognitive Fähigkeiten

- Grundfarben und -formen erkennen und benennen
- Zahlenbilder und -symbole erkennen und zuordnen
- Zahlenbegriffe mit allen Sinnen wahrnehmen (hüpfen, fühlen, hören, sehen)
- kleine Mengen ganzheitlich erfassen
- Verstehen und Anwenden von Begriffen wie oben / unten, links / rechts, heiß / kalt, weniger / mehr
- Name, Adresse, Geburtstag, Telefonnummer sowie Namen der Eltern und Geschwister kennen
- Wissen um gesunde und ungesunde Ernährung
- Verstehen und Anwenden elementarer Verkehrsregeln für Fußgänger (Verkehrspolizist/in, Ausflüge, „Verkehrsfuchs“)
- Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Aufmerksamkeit erwerben
- folgerichtiges Denken erlernen, Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen

## Emotionale Entwicklung

- Freude, Lust auf Schule und am Lernen
- Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Mut, Vertrauen
- keine Angst vor neuen Aufgaben
- Neugierde und Interesse zeigen
- Zuversicht besitzen
- Belastbarkeit
- Enttäuschungen aushalten

Schulfähig ist ein Kind, wenn wir ihm zutrauen, alle mit dem Schulbesuch verbundenen Anforderungen zu bewältigen.

## **10. Gestaltung der Eingewöhnung Krippe/ Elementar**

Wir haben bis zum Sommer 2021 die Kinder nach der Krippenzeit in sogenannte „Familiengruppen“ weitergeleitet. Die Kinder waren zwischen 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt in altersgemischten Gruppen untergebracht. Seit diesem Sommer haben wir uns für eine altershomogenen Betreuung der Elementarkinder entschieden und unter Einbeziehung der Elternvertreter die Umstrukturierung vorgenommen.

Die Eingewöhnung findet bei uns in der Regel in der Krippengruppe statt und eine Weiterbetreuung in die nächste Altersgruppe ist gewährleistet.  
Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell (H.J.Laewen).

Die Eingewöhnungsphase eines Kindes ist in unserer Einrichtung von uns sorgfältig durchdacht und dokumentiert worden. Im Aufnahmegespräch erklären wir den Eltern die Bedeutung und den Ablauf. Für die gesamte Eingewöhnung planen wir im günstigsten Fall einen Zeitraum von vier Wochen ein. Ein/e Erzieher\*in der Gruppe, die „Bezugserzieher\*in“, begleitet das Kind in dieser Zeit. Im Gespräch mit den Eltern werden Besonderheiten, Rituale und Schlafgewohnheiten des Kindes besprochen und dokumentiert.

Der Besuch der Krippe bedeutet für die Eltern eine große Veränderung. Sie sind für das Kind die wichtigsten Bezugspersonen und geben ihm in der ersten Zeit durch ihre Anwesenheit in eine neue Umgebung die Sicherheit, die es für den Start in das Kita Leben braucht. Auf die neue, ungewohnte Umgebung und die neuen Personen reagieren die Kinder unterschiedlich. Ein Kind braucht eine kürzere und ein Kind braucht eine längere Zeit, um sich in den unbekanntem Räumen, mit fremden Kindern und Erzieher\*innen wohlfühlen. Es hängt individuell von dem Kind ab, wie lange die Eingewöhnung dauert. Darauf sollten sich die Eltern vorher einstellen. Wir rechnen mit ca. 4 Wochen, es kann sich aber verlängern. Das liegt am Tempo des Kindes und auch, ob es während der Eingewöhnung erkrankt. Die Eltern sollten es vorher zeitlich mit einplanen.

In der Eingewöhnungsphase gelten besondere Betreuungszeiten. Für uns ist es sehr wichtig, dass das Kind in dieser Phase individuell eingewöhnt wird und der Bezug zu seiner Erzieherin aufgebaut werden kann. Die Eltern sind für das Kind nicht Spielpartner, sondern der „sichere Hafen“. Das heißt, dass das Kind entscheidet, wann es sich löst.

Nach einigen Tagen werden die ersten Ablöseprozesse eingeleitet (nicht an einem Montag!). Das heißt, der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und verlässt den Raum für einen kurzen Moment. Das Kind darf in dieser Zeit weinen, denn es erfährt die erste Trennung, erhält aber auch die Sicherheit, dass der Elternteil wiederkommt. Lässt sich das Kind beruhigen, kann der Elternteil schon etwas länger den Raum verlassen. Funktioniert diese Ablösung gut, so werden die nächsten Schritte zwischen Erzieherin und Elternteil abgesprochen.

Klappt der Ablösungsprozess nicht, so wird die Zeit des Beobachtens verlängert. Dann wird der nächste Trennungsversuch einige Tage später wiederholt. Hier sollte der Elternteil zuversichtlich bleiben und dem Kind Vertrauen schenken.

Wenn das Kind die ersten Trennungsversuche gemeistert hat, werden die Betreuungszeiten nach Absprache täglich verlängert. Die Erreichbarkeit des Elternteils muss aber nach wie vor gewährleistet sein. Eventuell können kleine Krisen mit einem Kuscheltier oder einem anderen Tröster von zu Hause gemeistert werden.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieher\*in, den Gruppenraum, die anderen Kinder, die Mahlzeiten und die Schlafsituation akzeptiert hat.

Voraussetzungen für eine sanfte Eingewöhnung sind:

- Aufnahmegespräch über die Eingewöhnung
- Ausfüllen eines Fragebogens zu den Gewohnheiten des Kindes
- Elterngespräch nach der Eingewöhnungszeit

- Elternabend zum Kennenlernen der Eltern der Krippengruppe
- jedes Kind hat ein/e Bezugserzieher\*in
- Sicherheit und Geborgenheit
- Verständnis und Anerkennung
- Zuneigung und Harmonie
- Geduld und Zeit
- Rituale und Wiederholungen
- Strukturen und klare Rahmenbedingungen im Tagesablauf
- altersgerechtes Spielmaterial
- anregungsreiche Räume und Spielangebote
- Raum für Kreativität
- großzügiger Raum für Bewegung
- Bewegung im Außengelände
- Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten
- respektvolle Sauberkeitserziehung
- zum Ende der Eingewöhnung geht die Beziehung auch auf ein/e weitere Erzieher\*in der Gruppe über

## 11. Übergänge Krippe - Elementar - Schule

Das Kind wächst heute in einer Gesellschaft auf, in der stetige Veränderungen zur Normalität gehören. Die Übergänge sind mit starken Emotionen verbunden. Es kann zunächst Neugierde, Freude und Stolz für alles Neue empfinden, im nächsten Augenblick können sich Angst und Verunsicherung breit machen. Dies kann für das Kind zu Stress und Überforderung führen, wenn es dabei nicht begleitet und unterstützt wird. Diese Übergänge verlaufen bei jedem Kind individuell. Für uns ist ein Übergang gelungen, wenn das Kind Wohlbefinden ausdrückt und soziale Kontakte in seiner neuen Umgebung aufnimmt.

Ein Gruppenwechsel innerhalb der Kita, wird von der Bezugserzieher\*in des Kindes begleitet. Der Übergang z.B. von der Krippe in den Elementarbereich wird in enger Absprache mit den Eltern und den Erzieher\*innen der neuen Gruppe durchgeführt. Es werden zunächst gemeinsam Zeiten in der neuen Gruppe verbracht, wobei die Bezugserzieher\*in sich immer mehr zurückzieht. Nach einigen gemeinsamen Besuchen, je nach Bedarf des Kindes, wird das Kind nur noch in die Gruppe begleitet und nach einem Vormittag wieder abgeholt. Die Gestaltung des Übergangs kann nach einer Woche abgeschlossen sein, aber auch bis zu 14 Tage dauern.

Kinder, die von außen neu in die Elementargruppe kommen, wird ebenfalls eine Eingewöhnungszeit von mindestens 14 Tagen vereinbart. In diesem Fall begleitet ein Elternteil diese Zeit. Die Betreuungszeit wird für das Kind täglich erweitert, so dass sich der Elternteil immer mehr zurückziehen kann.

In unserer Einrichtung begleiten wir Übergänge durch:

- eine sanfte Eingewöhnung
- altershomogene Projektarbeit
- Präsenz und Zuwendung
- Begleitung und Unterstützung

- Offenheit und Ehrlichkeit
- das Wahrnehmen von Wünschen und Bedürfnissen
- Entwicklungsberichte und Elterngespräche

Zukünftigen Vorschul- und Schulkindern erleichtern wir den Übergang zur Schule durch eine Kooperation mit den Grundschulen Lutterothstraße und Tornquiststraße.

**Konzepte für die Übergänge Krippe zu Elementar, Elementar zur Schule werden gerade in unseren Teamsitzungen erarbeitet. (Stand Okt 2021)**

## **12. Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation**

Wir führen regelmäßig Beobachtungen durch und dokumentieren diese. Dafür nutzen wir Beobachtungsbögen für die unterschiedlichen Altersgruppen. So können wir die Entwicklungsschritte von den Kindern verfolgen, einschätzen und fortlaufend aktualisieren. Unser Blick ist positiv auf das Kind gerichtet, wir lernen das Kind besser kennen und können uns auf deren aktuelle Bedürfnisse einstellen. Dadurch ist es uns möglich, unsere pädagogischen Angebote, Aktivitäten und Projekte zu verändern und anzupassen.

Die Beobachtungen werden mit den Gruppenerzieher\*innen der Gruppe besprochen und ausgewertet. Wir können somit unser pädagogisches Handeln auf das Kind einstellen und es individuell stärken. Bei einem anstehenden Gruppenwechsel werden Dokumentationen mit in die nächste Gruppe übernommen und dort weitergeführt

Die Dokumentationen ermöglichen der Bezugserzieher\*in sich gut vorbereitet auf die Entwicklungsgespräche mit den Eltern einzustellen und diese kompetent mit ihnen durchzuführen.

Unsere Dokumentationen und Beobachtungen werden anhand von Cornelia Schlaaf-Kirschner: „Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ und „Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6 Jahren“ individuell ausgeführt und schriftlich ergänzt. Die Beobachtungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Nach Abschluss der Eingewöhnungsphase das erste Mal. Mit Viereinhalbjahren kommt das Vorstellungsverfahren der Stadt Hamburg als Erweiterung dazu.

Für unsere pädagogischen Aktionen und Projekte werden Fotodokumentationen genutzt und in den Gruppen ausgehängt und in die Portfolios mit übernommen.

Für jedes Kind gibt es eine eigene Portfoliomappe an der die Kinder beteiligt sind und zu der sie uneingeschränkt Zugriff haben. Sie enthält Situationen, gemalte Bilder, Fotos usw. und begleitet die Kinder durch ihre gesamte Kita Zeit.

Die individuellen Entwicklungsberichte werden gesondert aufbewahrt und nicht ohne Einwilligung der Eltern an Dritte weitergegeben.

Außerdem enthalten unsere Portfolios wir Folgendes:

- Eingewöhnung: Willkommen, Räume, Erzieher\*innen, 1. Frühstück, 1. Mittagessen, 1. Schlaf usw.
- Morgenkreis: Musik machen, Geburtstag
- „Alles über mich“
- „Das kleine Wir“
- „Das Farbenmonster“
- Zahlen, Formen
- Gemeinsame „Kita „Projekte
- Gemaltes und Gebasteltes
- Situationen, Aussagen usw. der Kinder
- Fotodokumentationen verschiedener Projekte und Aktionen

### 13. Sicherstellung des Schutzes von Kindern gem. SGB VIII (Kinder und Jugendhilfe)

Unsere Kindertagesstätte verfügt über ein Schutzkonzept, das von den Mitarbeitern entwickelt, zusammengestellt und im Jahre 2019 überarbeitet wurde. Der respektvolle Umgang mit den kindlichen Bedürfnissen ist Grundlage des Konzeptes.

Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen kennen die Entwicklungen der Kinder und die unterschiedlichen Verläufe im Alter zwischen einem- und sechs Jahren. Sie kennen die kindliche Sexualität und können damit behutsam und transparent umgehen. Es ist unsere Aufgabe die Kinder vor Gewalt und sexueller Grenzverletzung zu schützen.

Die Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. ist als Träger für die Umsetzung des Schutzkonzeptes verantwortlich.

Als Grundlage für unser Schutzkonzept dient die UN-Kinderrechtskonvention. Hier die Wichtigsten:

- **Gleichheit:** Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
- **Gesundheit:** Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
- **Bildung:** Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- **Spiel und Freizeit:** Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
- **Freie Meinungsäußerung und Beteiligung:** Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- **Schutz vor Gewalt:** Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
- **Zugang zu Medien:** Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
- **Schutz der Privatsphäre und Würde:** Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
- **Schutz im Krieg und auf der Flucht:** Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

- **Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung:** Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.  
(Quelle: Niedersachsen: Die 10 wichtigsten Kinderrechte kurz vorgestellt)

Der Schutz dieser Rechte und das Wohl der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtung (§ 22 Abs. 3 SGB VIII). Des Weiteren basiert unser Schutzkonzept auf § 8a Abs. 4 SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung).

Bevor neue Mitarbeiter\*innen eingestellt werden überprüft der Träger die fachliche Qualifikation und auch die persönliche Eignung nach §72a SGBVIII (Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen). Hierzu wird ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG angefordert und ist alle fünf Jahre zu erneuern. Bei allen zu Zeit beschäftigten Mitarbeiter\*innen liegt es vor.

Die Mitarbeiter sind durch das Schutzkonzept über den Umgang mit Verdachtsfällen informiert und kennen den Handlung- bzw. Verfahrensweg, im Falle einer Grenzverletzung in der Kindertageseinrichtung. Der Informationsweg geht von der Mitarbeiter\*in weiter zur Kita Leitung. Die Leitung informiert anschließend den Träger. Gemeinsam wird die Situation besprochen, analysiert und eine Einschätzung vorgenommen, ob tatsächlich gewichtige Gründe für die Annahme einer Kindeswohlgefährdung vorliegen. In Einzelfällen kann es notwendig sein, auf externe Unterstützung zurückzugreifen (Kinderschutzzentrum, Zündfunke usw.).

Die Mitarbeiter\*innen befinden sich gerade zusammen mit den Kindern im Prozess ein Ampelsystem zu entwickeln. „Grün“ beschreibt pädagogisch vorbildliches Verhalten; „gelb“ ist kritisch zu betrachten und „rot“ ist nicht zu akzeptieren.

Das ausführliche Schutzkonzept ist separat.

## 14. Partizipation/Mitwirkungsmöglichkeiten

Die Beteiligung von Kindern ist eine Bildungsvoraussetzung.

Unsere Kindertagesstätte will den Kindern Raum und Zeit geben, sich mit ihren Interessen, Fragen und Bedürfnissen einzubringen.

Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungen und der Gestaltung unseres Kita Alltags stärkt sie, ihre Bedürfnisse und Erlebnisse auszudrücken.

Mitwirkung bedeutet für uns noch, dass Kinder individuelle Entscheidungen, die sie selbst betreffen, mit den Erzieher\*innen besprechen können. Für Probleme, die das Zusammenleben in der Kita betreffen, suchen sie gemeinsam nach Lösungen.

Mit zunehmendem Alter werden sie sicherer, trauen sich ihre Meinung zu sagen und für ihre Rechte einzustehen. Ein wichtiger Aspekt der Mitwirkung ist eine im täglichen Alltag stattfindende Kommunikation mit den Kindern, in der ihre Bedürfnisse und Wünsche gehört werden. So ergibt sich ein Raum für Partizipation und ein Rahmen für Beschwerdemanagement mit den Kindern. Das geschieht mit einzelnen Kindern, in Kleingruppen und auch in den täglichen Gesprächskreisen. So lernen die Kinder schon in der Kindertageseinrichtung demokratische Grundformen kennen.

Partizipation bedeutet für uns z.B.:

- z.B. Krippe: Wahl der Lieder im Morgenkreis (auf Fotos)
- Was wollen wir spielen, bauen, vorlesen: Abstimmung mit Nugget Steinen
- Welcher Spielplatz wird heute angesteuert? Handzeichen
- Sauberkeitserziehung ältere Krippenkinder: Windel oder Toilette
- Sauberkeitserziehung Krippe: Wer darf das Kind wickeln
- Essensituation: was und wie viel möchte das Kind essen
- Projektarbeit: Themenaussuchen und abstimmen lassen
- Selbstinszeniertes Theaterstück
- Erfundene Geschichten, Rollenspiele
- Freispiel begleiten, Material bereitstellen – Hilfestellungen bei der Umsetzung der Ideen geben

Wir möchten die Eltern dazu anregen, sich mit ihren Ideen, Fähigkeiten und Kenntnissen während der gemeinsamen Kita Zeit zu beteiligen. Dafür ist es wichtig, dass Eltern und Erzieher\*innen offen miteinander sprechen. Außerdem besteht für sie die Möglichkeit sich an die Erzieher\*innen, die Leitung oder den Träger zu wenden, um Veränderungen oder Beschwerden anzubringen. Sie können sich über unsere Konzeption informieren und sich darüber hinaus im Kita-Alltag z.B. als Elternvertreter einbringen.

Das bedeutet für uns:

- Interessierte Eltern können sich die Kita ansehen (individueller Info Tag)
- Regelmäßige Elternabende (Info- und Themenelternabende)
- Infowände
- Jahresplaner
- Gemeinsame Feste in der Kita (Sommerfest, Laternenlauf, Basar)
- Wahl zum Elternvertreter
- Elterngespräche
- Elternumfragen
- Beobachtungen und Dokumentation
- Vorgespräch: Viereinhalb Jährigen Untersuchung. Der Kontrollbogen wird an die zuständige Grundschule weitergegeben
- Information und Beratung (z.B. Einschulung, Sprach- und Bewegungsprobleme bei Kindern)

Gemäß § 24 Abs. 3 und 4 KibeG (Hamburger Kinderbetreuungsgesetz) ist die Kindertageseinrichtung dazu verpflichtet einmal jährlich pro Gruppe mindestens zwei Elternvertreter (1 Elternvertreter und 1 Stellvertreter) zu wählen. Dieses findet zumeist am Anfang des Kindergartenjahres (bis spätestens Oktober) statt.

Die Aufgaben der Elternvertreter sind unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Kita Träger, den Erzieher\*innen und den Eltern. Sie vertreten die Interessen der Kinder und Eltern gegenüber der Einrichtung und dem Träger. Bei wesentlichen Veränderungen z.B. im pädagogischen Konzept und bei deren Umsetzung sind sie ebenso mit einzubeziehen, wie bei Änderungen der Räumlichkeiten, Ausstattung und beim Personal.

Elternvertretertreffen mit der Kita Leitung und deren Vertretung sind regelmäßig abzuhalten.

## **15. Flexibilität des Leistungsangebots für Eltern**

Im Laufe der Kita Zeit des Kindes kann es vorkommen, dass die Betreuungszeiten auf Grund veränderter Arbeitszeiten der Eltern neu angepasst werden müssen, weil sich die Arbeitszeit der Eltern verändert. Wenn es dazu kommen sollte, dann muss als erstes der Kontakt zur Kita Leitung gesucht werden. Sie hat den Überblick über die Kinderzahl in den Gruppen und auch die Stundenzahl des pädagogischen Personals.

Darüber hinaus gibt es für besondere oder unvorhergesehene Situationen die Möglichkeit eines spontanen Stundenzukaufs, diese ist meist problemlos zu ermöglichen.

Eine Stundenerweiterung für den ganzen Monat ist auch möglich – auch über den Kita Gutschein hinaus. Auch dann hängt es vom Platzangebot der Kita ab und darf die Kinderzahl in der Gruppe und auch die Stundenzahl des pädagogischen Personals nicht übersteigen.

## **16. Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherungsverfahren**

Unsere pädagogischen Fachkräfte verfügen über entsprechende Qualifikationen, um in unserer Kindertagesstätte beschäftigt werden zu können. Neben der geforderten Qualifikation als Erzieher\*in oder SPA ist eine weitere Voraussetzung für alle Mitarbeiter\*innen die Vorlage des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, sowie ein absolvierter Erste-Hilfe-Kurs und, relativ neu, der Nachweis der Masernimpfung.

Das Team besteht aus einer Leitung und einer stellvertretenden Leitung, pädagogischen Fachkräften und hauswirtschaftlichen Kräften für die Küche und das Haus.

Damit wir unsere Qualität weiterhin erhalten und verbessern können, ist die Teilnahme an Fortbildungen für alle Mitarbeiter erforderlich. Diese können als Einzelfortbildung oder als Team - Tag für das gesamte Team durchgeführt werden. Qualität bedeutet für uns Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit. Zu diesem Zweck finden regelmäßige Teamsitzungen, Dienstbesprechungen und Bereichsbesprechungen statt.

Wir arbeiten mit den Ausbildungsschulen für SPA-Kräfte und Erzieher Hamburgs zusammen und geben den Praktikant\*innen verschiedener Ausbildungsgänge einen Einblick in unsere Arbeit. Gleichzeitig profitieren wir von ihren Beobachtungen, Anregungen und Ideen, die sie aus der Schule mitbringen.

Zwei bis dreimal im Jahr bleibt unsere Einrichtung für einen Tag geschlossen. An diesen Tagen entwickeln und überprüfen wir gemeinsam unser Konzept oder arbeiten an einem besonderen Thema. Bei bestimmten Themen holen wir uns hierzu Unterstützung von externen Referenten. Die Termine werden selbstverständlich frühzeitig bekannt gegeben (Jahresplan).

Die Teamarbeit ist für uns der Ausgangspunkt guter Zusammenarbeit. Eine Kita kann gut funktionieren, durch gruppenübergreifende Aktionen und gemeinsamen Veranstaltungen.

Durch die Teilnahme an PQ-SYS (Qualitätssystem des Paritätischen) wollen wir unsere Qualität besser strukturieren und in allen Bereichen neu und umfassender dokumentieren.

Pädagogische Arbeit bedeutet für uns:

Die Qualität unserer Arbeit ist uns sehr wichtig. Unser Konzept sehen wir als Leitfaden unserer Arbeit und identifizieren uns damit.

Durch Weiterentwicklung und Überarbeitung fühlen wir uns gut aufgestellt und können so neuen Anforderungen gerecht werden.

Das Team der Kita Eichenstraße

Letzte Konzeptänderung im September 2021

Quellen:

- Krippeneingewöhnungskonzept Kita Eichenstraße
- Schutzkonzept Kita Eichenstraße
- Hamburger Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen
- DER PARITÄTISCHE: Gefährdung des Kindeswohl innerhalb von Institutionen